

3. 655. a.

### K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 19. August d. J., 3. 19558/1438, die Anzeige, daß Josef Hensler, k. k. Lieutenant und Werkmeister bei dem Feldzeugamte in Wien, das ihm unterm 22. Sept. 1846 verliehene ausschließende Privilegium auf die Entdeckung, aus Alkalien und Stein eine Seife, unter der Benennung »Steinseife,« zu erzeugen, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Laurenz Fohleutner in Wien unterm 27. Juli l. J. legalisirten Zeßionsurkunde an Peter Part, Fabriksagenten in Wien, vollständig abgetreten habe, zur Wissenschaft genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 16. August d. J., 3. 18926/1392, dem K. M. Pollak, Fabrikanten in Wien (Stadt Nr. 728), auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Zündwaren durch Anwendung einer Zündmasse, welche in der Arbeit nicht beschwerlich, der Gesundheit unschädlich sei, und ein besseres, billigeres und dauerhafteres Fabrikat gebe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. August d. J., 3. 18791/1374, die Anzeige, daß Peter Straßer, Hutmacher in Wien, das ihm unterm 1. Jänner 1853 auf die Erfindung eines Lackes zum Wasserdichtmachen von Seidenglanz-, dann weißen und grauen Sommerfilzhüten verliehene ausschließende Privilegium auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Franz Rapp in Wien legalisirten Zeßionsurkunde vom 27. Juli l. J. an Konrad Straßer vollständig abgetreten habe, zur Wissenschaft genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 8. August d. J., 3. 18126/1337, der Maria Bessely zu Preva auf eine Verbesserung des unter dem Namen »Elite-Zahnpulver« bekannten Zahnpulvers, wodurch demselben mit Weglassung jeder ätzenden Schärfe eine größere Feinheit und ein angenehmer Geschmack erteilt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 16. August 1854, 3. 19109/1403, dem Perceval Moses Parsons, Civil-Ingenieur in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Jakob Franz Heinrich Hemberger, Privatgeschäftsvermittler in Wien, Stadt (Nro. 782), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion der Eisenbahnweichen, wodurch die Kreuzpunkte der Schienen und die beweglichen Schienen der Eisenbahnweichen dauerhafter gemacht und die Verstellung der Letzteren hintangehalten werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Erfindung und Verbesserung ist im Königreiche Großbritannien seit 31. Oktober 1853 auf die Dauer von vierzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes v. 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 19. August 1854, 3. 17393/1290, dem Johann Böchling, Maschinisten in Dedenburg, auf die Erfindung einer neuen Rübenschneidmaschine ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 21. August 1854, 3. 19531/1431, das dem Franz Wertheim, k. k. Hoflieferanten und landesbef. Fabriksbesitzer, und dessen Kompagnon Friedrich Wiese in Wien verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. August 1852, auf die Verbesserung, wodurch eiserne Geld- und Dokumentenschränke vollkommen feuerfest und unerblichbar gemacht werden, auf die Dauer des dritten und vierten Jahres mit der Ausdehnung der Wirksamkeit dieses Privilegiums auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes v. 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 19. August 1854, 3. 18691/1366, dem Franz Lunde, Fabriks-Buchhalter in Wien (Strozengrund Nr. 57), auf die Erfindung, das Zwirngespinnst mittelst einer Maschine naß zu zwirnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 20. August l. J., 3. 17912/1322, das dem Eduard Bühler verliehene ausschließende Privilegium ddo. 8. Juli 1846, auf die Erfindung und Verbesserung, Schreibfedern mittelst Maschinen aus einer Metallcomposition zu erzeugen, auf die Dauer des neunten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 21. 1854, 3. 19530/1430, das dem Friedrich Hora, bürgerl. Fortepiano-Verfertiger in Wien, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 1. August 1845 auf eine Erfindung in der Verfertigung der Fortepiano's auf die Dauer des zehnten Jahres verlängert.

3. 720. a Nr. 14669

### K u n d m a c h u n g.

Mit Bezug auf die hierortige Kundmachung vom 29. v. M., wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die für den 28. d. M. bestimmt gewesene Staatsprüfung für Forstwirthe auf den 29., die Prüfung des Fortschritts- und Hilfspersonal's aber auf den 30. l. M. übertragen wurde.

Von der k. k. Landesregierung.

Laibach am 27. November 1854.

3. 719. a (2) Nr. 14083.

### K u n d m a c h u n g.

Mit Beginne des Studienjahres 18<sup>54</sup>/<sub>55</sub> ist bei der, vom gewesenen Domprobst in Laibach, Johann Preschern, angeordneten Stiftung der 2. Platz jährl. 155 fl. C. M. in Erledigung gekommen und wieder zu besetzen.

Zum Genusse desselben sind arme Studierende in Krain, welche Hoffnung geben, daß sie zum geistlichen Stande gelangen werden, berufen, wobei aus Billigkeitsrücksichten die Ver-

wandten des Stifters zu beachten sind. Dieses Stipendium, zu welchem das Präsentationsrecht dem hochw. f. b. Ordinariate zu Laibach zusteht, kann nach zurückgelegten Gymnasialstudien nur noch in der Theologie genossen werden.

Bewerber um dasselbe haben ihre mit dem Lauffscheine, dem Impfung- und Armuthszeugnisse, so wie mit den Schulzeugnissen von den beiden Semestern des verfloffenen Schuljahres dokumentirten Gesuche im Wege der vorgesehnen Gymnasial-Direktion bis 20. Dezember d. J. dem hiesigen f. b. Ordinariate zu überreichen.

K. k. Landesregierung Laibach den 20. November 1854.

3. 1897. (1) Nr. 5331.

### E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Beschmig und seinen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Michek von Laibach, durch Herrn Dr. Bürger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthumes auf den am Bolat sub Map. Nr. 72 liegenden, im vormaligen Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden  $\frac{2}{3}$  Gemeintheil eingebracht und um Anordnung einer Tagsatzung gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 12. März 1855 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Lukas Beschmig und seiner Erben, diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Anton Rack als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Hrn. Dr. Rack, Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte. Laibach den 18. November 1854.

3. 1898. (1) Nr. 5286.

### E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Handels Senat, wird bekannt gemacht, daß in Folge der angezeigten Lösung des zwischen Herrn Peter Giacomozzi einerseits, und den Herren M. Ehrenreich und Johann Baumgartner anderseits bestandenen Gesellschaftsvertrages, auf deren Ansuchen die protokollierte Firma des Herrn Peter Giacomozzi für die k. k. priv. Donovitscher Spiritus- und Liqueur-Fabrik wieder gelöscht wurde.

Laibach am 18. November 1854.

3. 1895. (1) Nr. 4765.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Anton Dberza von Kleinhäusel, gegen Lorenz Pruditsch von Niederdorf, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. Oktober 1852, 3. 8800, schuldigen 570 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Ref. Nr. 573 vorkommenden Halbhube in Niederdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2098 fl. 40 kr. M. M., und zur Vornahme

derselben in Niederdorf die Feilbietungstagfakungen auf den 2. Oktober, auf den 2. November und auf den 2. Dezember l. J., jedesmal Vormittag von 9—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 2. Dezember l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchstract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 1. Mai 1854. Nr. 11785.

Nachdem der 1. und 2. Termin erfolglos blieb, wird der dritte auf den 2. Dezember l. J. vor sich gehen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 3. November 1854.

3. 1857. (2) Nr. 6969. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein, in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Kemz gehörigen, zu Gmainza gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Komenda St. Peter sub Urb. Nr. 162 alt, 248 neu vorkommenden  $\frac{3}{4}$  Hube, und der im nämlichen Grundbuche sub Urb. Nr. 162 alt, 150 neu vorkommenden Ganzhube sammt Mahlmühle mit An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3740 fl. 10 kr. bewertheten Realitäten, wegen schuldiger 400 fl. c. s. c. gewilliget worden und werden zur Vornahme die drei Termine auf den 9. Jänner, 9. Februar und 9. März 1855 von Früh 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang anberaumt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der dritten auch unter demselben werde hintangegeben werden, und daß das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchstracte und die Licitationsbedingnisse hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 13. September 1854.

3. 1870. (2) Nr. 295. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Herrn Dr. Johann v. Premereisen von Sessana, in die exekutive Feilbietung der, dem Markus Sever von Rudaine gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 18. Mai 1854, 3. 3430, auf 1223 fl. bewertheten, im Grundbuche des Gutes Premereisen sub Urb. Nr. 94, Refr. Nr. 214 vorkommenden Huthheiles, wegen dem Exekutionsführer schuldigen 196 fl. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagfakungen den 12. Oktober, dann den 16. November und den 21. Dezember 1854, jedesmal Vormittag 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Besage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjekte bei der letzten Tagfakung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfakung ist kein Kaufwilliger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 10. November 1854.

3. 1852. (2) Nr. 6829. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain, wird zur Vornahme der, in der Exekutionsfache der Kirchen-Vorstehung und des Armeninstituts zu Zauchen, gegen die Eheleute Primus und Maria Koschak von Duppelsdorf, wegen an die Kirchen-Vorstehung zu Zauchen und an das Armen-Institut daselbst schuldiger Interessen pr. 19 fl. 30 kr. und der Gerichtskosten pr. 24 fl. 30 kr. bewilligten exekutiven Feilbietung der, den Eheleuten Primus und Maria Koschak gehörigen, zu Duppelsdorf Haus-Nr. 21 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Michelstein sub Urb. Nr. 700 vorkommenden, gerichtlich auf 1479 fl. 30 kr. bewertheten Halbhube sammt An- u. Zugehör die Termine am 22. Dezember l. J., 22. Jänner und 22. Februar l. J., jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besage anberaumt, daß diese Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse liegen hiergerichts zur Einsicht vor.

K. k. Bezirksgericht Stein am 12. September 1854.

3. 1876. (2) Nr. 10305. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der, in der Exekutionsfache des Herrn Franz Pezbe von Altemarkt, Zessionärs des Jakob Schakrafsek, gegen Anton Perussek von Ravna, mit dem Bescheide vom 6. April 1853, Nr. 2667, bewilligten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Dreteneq sub Urb. Nr. 208  $\frac{1}{2}$  vorkommenden, auf 320 fl. bewertheten Realität, pto. 134 fl. 45 kr. c. s. c., die neuerlichen Tagfakungen auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhang des Bewilligungsbescheides angeordnet.

Laas am 10. November 1854.

3. 1865. (2) Nr. 7244. E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Stare von Weisheid, durch Herrn Dr. Bürger, gegen Anton Lenarzhiz von Dragomet, in die exekutive Versteigerung der, zu Gunsten des Letzteren auf den, im Grundbuche Egg ob Pedesch sub Urb. Nr. 114, Refr. Nr. 68 vorkommenden, dem Michael Lenarzhiz gehörigen Realität mit dem Übergabs- und Übernahmsoertrage ddo. 8. Februar 1851 intabulirten Sachpost pr. 2000 fl. zur Einbringung der hierauf mit dem Urtheile ddo. 8. Februar 1853, 3. 676, exekutive superintabulirten Forderung pr. 600 fl., der seit 17. Juli 1847 weiterlaufenden 4% Verzugszinsen und Exekutionskosten gewilliget worden, und es werden zur Vornahme derselben drei Tagfakungen, auf den 20. Dezember l. J., den 20. Jänner und den 20. Februar l. J., jedesmal von 11 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang anberaumt, daß obige Sachpost erst bei der dritten Feilbietungstagfakung unter dem N. unwerthe hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Stein am 26. September 1854.

3. 712. a (2)

### K u n d m a c h u n g

der nachstehenden Brot- und Fourage-Subarrendirungs-Ausschreibungen.

Die Behandlung findet Statt					täglich Bedarf an				Ganze Erforderniß an				
am	Vormittags	zu	auf die Zeit		für	Brot à 45 $\frac{1}{2}$ Pfd.	Hafer à $\frac{1}{8}$ Mg.	Heu à 10 Pfd.	Streu- stroh à 6 Pfd.	Brot à 45 $\frac{1}{2}$ Pfd.	Hafer à $\frac{1}{8}$ Mg.	Heu à 10 Pfd.	Streu- stroh à 6 Pfd.
			vom	bis									
16. Dezember 1854	10 Uhr	Mannsburg	1. März	30. Juni	k. k. Beschälperde und deren Wartmann- schaft.	3	8	4	4	366	976	488	488
16. » »		Krainburg				3	8	4	4	366	976	488	488
17. » »		Neumarkt				2	4	2	2	244	488	244	244
17. » »		Weldes				3	8	4	4	366	976	488	488
17. » »		Zirknitz				2	4	2	2	244	488	244	244
17. » »		Klassenfuß				3	8	4	4	366	976	488	488
17. » »		Unter Bresowitz				3	8	4	4	366	976	488	488

Die Beschälzeit beginnt mit 1. März und dauert bis Ende Juni. Ein späteres Eintreffen der k. k. Beschäler, so wie eine Verlängerung der Beschälzeit von 14 Tagen ändert die eingegangene Verpflichtung zur Verpflegung während der ganzen Beschälzeit nicht.

#### Vorläufige Bedingungen:

1. Müssen die Anträge mittelst schriftlicher gesiegelter Offerte auf einem 15 kr. Stempelbogen am Behandlungstage bis 11 Uhr der Behandlungskommission übergeben werden. Das Formulare für derlei Offerte ist hier beigelegt.
2. Als Kaution genügt ein Certificat des betreffenden Gemeinde-Vorstandes über die Unternehmungsfähigkeit und Zahlungsfähigkeit des Offerten, wenn es von dem zustehenden Bezirksamte bestätigt ist.
3. Mündliche Anbote werden nur angenommen, wenn der Offertent an Einreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert wäre. Derlei Anbote müssen jedoch vor 12 Uhr Mittags abgegeben werden, weil ein späterer Anbot eben so wenig als Nachtrags-Anbote angenommen werden.
4. Dem Aerar steht es frei, die Preise aller oder nur einzelner Artikel zu genehmigen; so wie auch Anbote auf einzelne Artikel gestattet werden können.

5. Schriftliche Offerte werden gesiegelt an die Laibacher Verpflegs-Magazin-Verwaltung eingesendet, und von dieser der Ersterer unverzüglich dem betreffenden k. k. Bezirksamte namhaft gemacht werden. Die Genehmigung jedoch oder Rückweisung der Anbote erfolgt — als von höherer Entscheidung abhängig — erst später.
6. Weil die Entscheidung ohnedem möglichst schnell erfolgen wird, so haben sich die Offerten der im §. 862 a. b. G. B. zur Annahme des Versprechens gesetzter Termine und des Rücktrittes zu begeben; und es sind die Anbote bis zum Einlangen dieser Entscheidung verbindlich.
7. Offerte, welche das Aerar beschränken, oder von dem nachfolgenden Formulare abweichende Bedingungen enthalten, werden nicht berücksichtigt.
8. Alle Preisangebote müssen auf Portionen gestellt sein.

9. Die näheren Bedingungen können in der Laibacher- oder Neustadtler-Verpflegs-Magazin-Kanzlei in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Formulare für das Offert.  
Ich Endesgefertigter, wohnhaft in (Ort und Bezirk), erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 20. November 1854, unter genauer Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beachtung aller sonstigen für Subarrendirung bestehenden Vertrags-Vorschriften, während der Beschälzeit des Jahres 1855 (hier ist der Artikel mit dem Preise in Buchstaben anzufügen) an das k. k. Militär in . . . . . abzugeben und für dieses Offert mit meinem Gesamtvermögen zu haften.

N. den . . . ten Dezember 1854.

N. N.

Vor- und Zuname

Stand u. Charakter.

Von der k. k. Haupt-Verpflegs-Magazin-Verwaltung Laibach den 20. November 1854.